



Tauffpredigt /

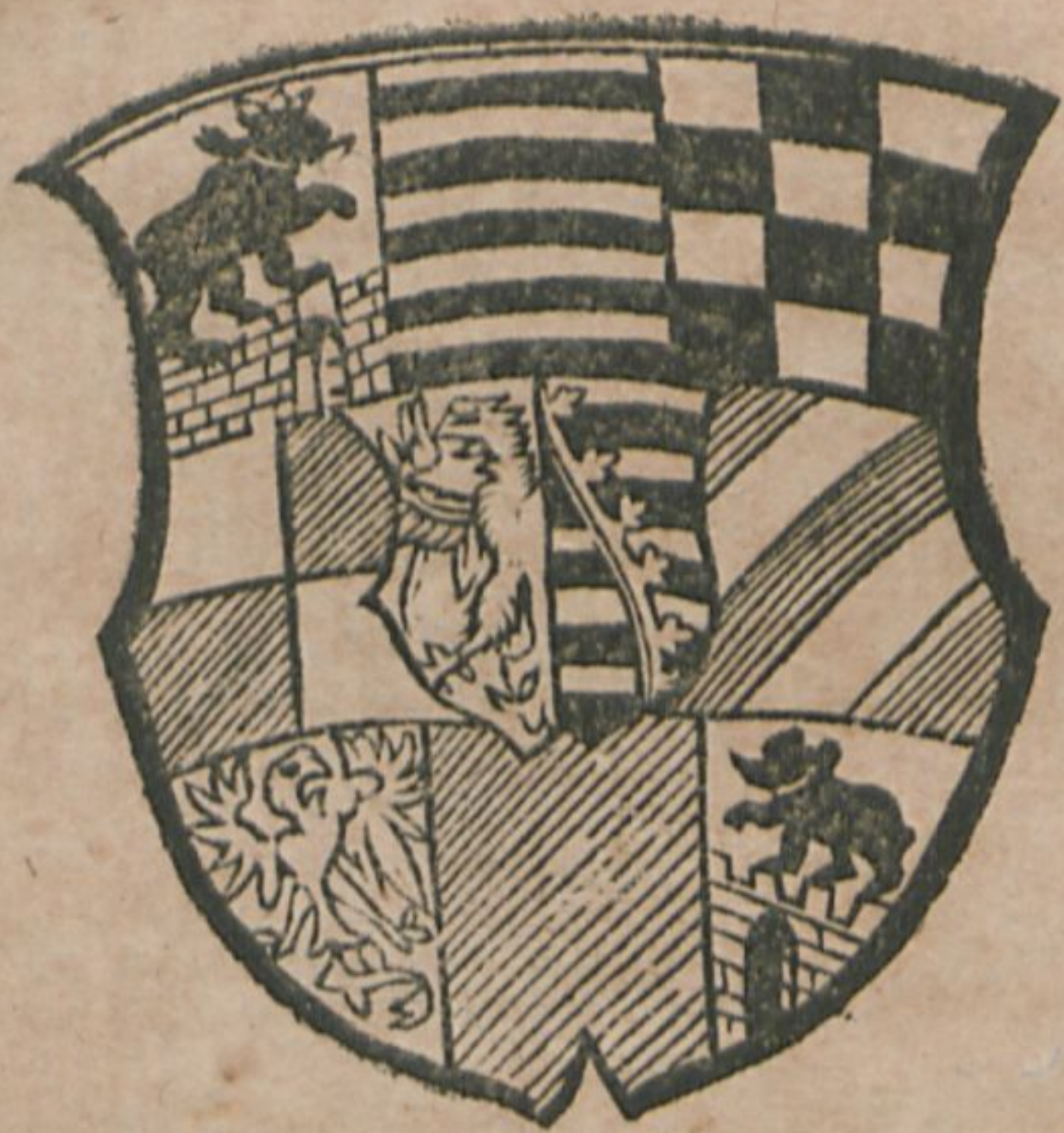
Am tage Johannis des Teuffers
gethan / als

Des durchleuchtigen /

Hochgebornen Fürsten vnd Herrn /
Herrn Joachim Ernst / Fürsten zu Anhalt / Gra-
uen zu Ascanien / Herrn zu Zerbst vnd Bernburg / etc. achte
Tochter / Frewlin **Anna Sophia /** welche den 15. Junij
am tage Viti / zu abend zwischen 11. vnd 12. Vhr / ge-
born war / getaufft worden ist / zu Dessau
Anno Christi 1584.

Durch

M. Johann Brendel / Hoffprediger doselbst.



Gedruckt zu Zerbst

Durch Bonauentur Schmidt.

Euangelium

Lucae 1.

Und Elisabeth kam ire zeit/ das sie geberen solte/ vnd sie gebar einen Son/ Vnd ire Nachbarn vnd gesfreundten horeten / das der HERR grosse barmherzigkeit an jr gethan hatte/ vñ freweten sich mit jr. Vnd es begab sich am achten tage / kamen sie zu beschneiden das Kindlin / vnd hiessen in nach seinem Vater Zacharias. Aber seine Mutter antwortet vnd sprach/ Mit nichten / sondern er soll Johannes heissen. Vnd sie sprachen zu jr/ Ist doch niemand inn deiner freundschaft/ der also heisse.

Vnd sie wincketen seinem Vater / wie er in wolt heissen lassen? Vnd er for-

A ij

derte

derte ein Zefflein / schreib vnd sprach / Er
heist Johannes. Vnd sie verwunderten
sich alle / Vnd als bald ward sein Mund
vnd seine Zunge auffgethan / vñ redete /
vñ lobete Gott. Vnd es kam eine furcht
ober alle Nachbarn. Vnd dis geschicht
ward alles ruchtbar auff dem ganzen
Jüdischen gebirge. Vnd alle die es höre-
ten / namens zu herze / vnd sprachen / Wz
meinstu wil aus dem Kindlin werden?
Denn die hand des HERRN war mit im.

Vnd sein Vater Zacharias ward
des heiligen Geistes vol / weissaget / vnd
sprach.

Gelobet sey der HERR / der Gott
Israel / denn er hat besucht vnd erlöset
sein Volck. Vnd hat vns auffgericht ein
Horn des Heils / in dem Hause seines
Dieners David. Als er vor zeitē geredt
hat / durch den mund seiner Heiligen
Pro-

Propheeten. Dafs Er vns errettete von
vnsern Feinden / vnd von der hand aller
die vns hassen. Vñ die Barmhertzigkeit
erzeigete vnsern Vetern / vñnd gedechte
an seinen heiligen Bund. Vñnd an den
Eyde / den Er geschworen hat vnserm
Vater Abraham / vns zu geben. Das
wir erlöset aus der hand vnser Feinde /
im dieneten on furcht vnser lebenslang.
In heiligkeit vñnd gerechtigkeit / die im
gefellig ist. Vnd du Kindlin wirst ein
Propheet des Höchsten heissen / du wirst
für dem HEKKN hergehen / das du
seinen weg bereitest. Vnd erkentnis des
heils gebest seinem Volck / die da ist in
vergebung irer Sünden. Durch die her-
liche Barmhertzigkeit vnser Gottes /
durch welche vns besucht hat der auff-
gang aus der höhe. Auff dz er erschine
denen / die da sitzen im finsternis vñnd
A iij schatten

schatten des todts / vnnnd richte vnser
füsse auff den weg des friedes.

Vnd das Kindlein wuchs / vnd
ward starck im Geist / vnnnd war in der
Wüsten / bis das er solt herfür treten
für das Volck Israel.

SS Ir begehen heute in Christlicher
versammlung das Freudenreiche Fest
des vorlauffers vnser geliebten heyl-
lands Ihesu Christi / des Heiligen Johannis /
welcher von dem fürnembssten theil seines Ampts
genennet wird der Teuffer / nicht das wir / als im
Babstumb geschehen / in zu einem Nothelffer auf-
werffen / sondern das wir fürs erste Gott dem
HEXEN für diesen hocherleuchten Man herzlich
dancken / das er denselben ausgesandt / vnnnd durch
seinen getrewen dienst sein heiliges Wort / von dem
Sawrteig der Phariseer vñ Saduceer gereinigt /
vnd nicht allein die Lehre der Kinder Leui gescheu-
ret / sondern auch die verheissung vom Messia er-
fleret hat. Fürs ander zugleich die rechnung
machen / was für eine vnaussprechliche wolthat
vns Gott in diesem letzten teil der zeit betwiesen /
Nach

*ca. an. 174.
in der h. h.
Johannis*

1.

2.



Nach dem vor dessen Deutschland in schrecklicher
dicker finsternis des Bapstums gesteckt / das er
vns den Herrn Lutherum Gottseligen gegeben / vñ
jme vff die seiten seine getrewe Collegas Herrn
Philippum Melanchthonem, Bugenhagium,
Crucigerum, Jonam, vñnd andere zugeordnet:
In welcher Register mit bestandt vnd warheit / der
hochlöbliche Fürst / Fürst Georg zu Anhalt / etc.
hochlöblicher sehliger gedechtnis billich zu rechnen /
Als der nicht allein das ampt einer Christlichen
Obriegkeit / bey seinen vnterthanen / sondern auch ei-
nes getrewen Seelhirten / bey seinen befohlne
Schefflein / nach erheischung seines beruffs / trew-
lich verrichtet / vnd der Kirchen Christi mit Mund
vñnd Feder / welches seine schrifften so noch vorhan-
den / oberflüssig ausweisen / nach höchstē vermügen
gedienet) vñ also durch iztgedachtes Herrn Lutheri
seligen fürnemlich / als der am ersten zu vnser zeit
in die Trometen gestossen / vnd negsterwenter seiner
getrewen Collegarum dienst vnd hülffe / vns aus
der schrecklichen Finsternus erledigt / vnd das helle
Licht seines gnadenreichen Euangelij widerumb
auffgehen lassen / dz nu mehr durch seine gnade / in
vnsern Kirchē die Lehre des lieben Euangelij so ein
vñlauter gepredigt wird / als sie jemals zu der Apo-
stel zeiten vnd seithero gepredigt worden.

Denn

Denn wie zu den zeiten Johannis des Teuffers/
die Lehre durch die irthumen der Phariseer / Sa-
duceer / vnd Esseer schrecklich verfälscht gewesen/
Also ist nichts weniger die heilsame vnd allein sel-
igmachende Lehre des heiligen Euangelij durch
die verworrene Sophisten jemerlich verwickelt/
durch die faulen Mönche gewlich verfälschet / vnd
durch die vnnützen Pfaffenknechte gantz abschew-
lich mit lautern Menschen tandt vermengert gewest.
Das nu die Lehre in richtigkeit gebracht / von der
verfälschung errettet / vnd von dem eingemeng-
ten Menschentandt gesaubert / das ist eine beson-
dere gnade vnsers lieben Gottes / dafür wir vnd
vnsere Nachkommen ihm nimermehr gnugsam
dancksagen können.

Furs dritte / begehen wir auch darumb heut
Johannis Fest / das wir sein *CORPVS DO-*
CTRINÆ, so er gefüret vnd der Christlichen
Kirchen verlassen hat / vns bekant machen / vnd ge-
gen dasselbige alle Schrifften vnd Predigten / so
wir lesen vnd hören / mit Christlichem fleis halten /
vnd die Prob machen / ob sie recht oder vnrecht /
1. Thess. 5. 1. Johann. 4.

Denn gewis alle die Schrifften vnd Predig-
ten / so gleiches Korn vnd Schrots mit dem
CORPORE DOCTRINÆ JO-
HAN-

HANNIS des Teuffers seind / recht vnd vn-
strefflich / vnd demnach herzhlich zu lieben / vnd als
die ewige Warheit anzunemen. Welche aber ist
gemeltem *CORPORI DOCTRINÆ*
Johannis widderigk / vnrecht / vnd als der aller
schedlichste Seelen giffte / zu meiden sind. Vnd
weil wir durch die gnade Gottes in vnsern
Kirchen noch heutiges tages eben die Lehre haben
vnd führen / so in alle artickeln dem *CORPORI*
DOCTRINÆ JOHANNIS
gemess / vnd gleichförmig ist / So haben wir aus
solcher vergleichung vnd Prob den beständigen
trost / das vnserer Kirchen Lehre recht / vnd die ewi-
ge Warheit Gottes selbst sey.

Letzlich sollen wir an diesem Fest die inbrun- 4.
stigen seufftzer vnseres Herzens zusammen setzen /
vnd vnsern getrewen *GOTT* / in Christ-
licher demut / embsig anlangen / das er das
CORPVS DOCTRINÆ Johannis,
so er vns auch / in dieser letzten zeit der Welt / aus
gnaden gegeben / rein vnd vnuerrückt / wider alle
verfälschungen / erhalten vnd bewaren / vnd vff vn-
sere liebe posteritet mit allen gnaden fortpflanzen
wolle / damit auch sie in dem Liecht vnserer Füße /
vnd glantz / so ober vns auffgegangen ist / wandeln
mögen. Darzu vns denn desto mehr bewegē sol die
B grosse

grosse gefahr/so wir für augen sehen. Den vnleug-
bar ist/ das der grösste teil der Menschen so sicher in
tag hienein lebt/ als hette es gar keine gefahr/ vnd
setzet diesem höchsten edlesten Seelenschätze für/
weis nicht was / das die Welt lieb hat / vnd doch
endlich verlassen mus. So wendet auch leider
die zarte Jugendt den fleis nicht an/ Gottes wort
zu studieren/ den sie billich anwenden solte/ vnd se-
hen wir (Gott erbarme es) mit schmerzen / was
für schreckliche spaltungen vnd vneinigkeith vber
der Lehre/ bey denen/ so sich einhellig zu der Aug-
spurgischen Confession bekennen / im schwang ge-
hen/ vnd je lenger je mehr wachsen vnd vberhand
nemen. Befinden auch/ das die grosse Macht
vnd viel List des leidigen Sathans/ darmit er/
durch seine dienstwillige getrewen / die Ketzer vnd
Tyrannen/ die Wahrheit zuunterdrücken / oder ja
zuuerfelschen in vorhabens/ je lenger je mehr wach-
se vnd zunehme.

Darumb ist es jemals betens zeit gewesen/
so ist es ja heutiges tages hohe zeit / das wir aus
einem Herzen vnd Munde beten.

Vespera iam venit, nobiscum CHRISTE

maneto,

Extingui lucem ne patiare tuam.

Bleib

Bleib ja bey vns HERR Iesu Christ/
Denn es ist abend worden ist :
Dein Wort/D HERR/das ewig Licht/
Lass ja bey vns ausleschen nicht. Vnd/
Erhalte vns H E R R bey deinem Wort/
Vnd steyr des Papsis vnd Türcken Mord/
Die Iesum Christum deinen Sohn/
Stürzen wollen von seinem Thron/ etc.

Wd damit wir versichert sein mügen/das die
Lehre Johannis des Teuffers die ewige göttliche
Wahrheit sey/berichtet vns heut zu tag die Historia/
was er für ein hocherleuchter fürtrefflicher Mann
gewesen sey/ vnd das er gnugsame Credentz vnd
vorsicherung seines beruffs gehabt. Denn wie-
wol er kein zeichen gethan hat/ Johann. 10. damit
keine vermengung seiner Person vnd des Messiae
würde/ noch die Leute vom Messia abfielen / vnd
auff ihn plumpeten/ aldiereil Gott durch die Pro-
pheten dem Messiae die Wunderwerck zugelegt/
das er dadurch sich sehen lassen vnd zu erkennen
geben solte : so ist doch seine ganze Historia steckt
voller Wunderwerck. Der heilige Erzengel Ga-
briel verkündigt aus göttlichem befehl seinem stein-
alten verlebten Vater Zachariae seine Geburt : zu
folge solcher ankündigung wird er im Leibe seiner
nicht allein verlebten/ sondern auch vnfruchtbaren

B ij

Mutter

*Cur Johannes
nulli signa
c. 10. 11.*

Mutter Elisabeth empfangen: In Mutter leibe/
ob er wol noch nicht vff die Welt geboren/ wird er
mit dem heiligen Geiste erfüllet/ durch dessen krafft
er den Messiam (welcher zwar ins fleisch kommen/
aber noch nicht zur Welt geboren war) erkennet/
vnd seine herzhliche Freude/ so er aus desselben zu-
kunft ins fleisch empfunden / mit seinen freudens-
sprüngen/ noch in Mutter leibe beschlossen/bezeuget:
Nach dem sein Vater Zacharias/ zur straff seines
unglaubens/ stum worden / da ihm der Engel die
Geburt Johannis angekündet / wird ihm seine
Sprach/ am tage der Beschneidung seines Söhns
leins/ wider gegeben: Vnd ob er wol hefftigen wi-
derstand von seinen Widerwertigen gehabt / hat
doch Gott seine gnade zu seinem beruff dermassen
gesprochen/ das sein auditorium gros / vnd er in
grossen ehren / als ein herrlicher Wunderman ge-
halten worden/ Johann. 1. Matth. 3. Marci 6.
Luc. 3. Darumb durch solche vnd dergleichen
credenz des beruffs Johannis wir gnugsam vor-
gewissert sein / das die Lehre / welche er geführet /
die ewige Wahrheit sey/ vnd demnach wegen erhal-
tung vnd fortpflanzung derselbigen Gott ernst-
lich anruffen sollen.

Ob aber wol der vorstehende Actus der Fürst-
lichen Tauffe nicht leiden wil/ ausführlich die Histo-
riam dieses heutigen Festes zu handeln/ So wollen
wir

wir doch aus derselbigen diss exempel Johannis/
das er vermöge göttlichs gebots/ da er acht tage
alt gewesen/beschnitzen/vnd zur zeit seiner beschnei-
dung den Namen Johannis bekommen habe/ vnd
die Historia nicht meldet / das er anderweit be-
schnitten worden sey/ anhören: damit wir daraus
lernen mögen/ es sey recht/ das man im neuen Te-
stament/ in welchem/an stadt der beschneidung/ die
Taufse verordnet ist/die jungen Kinder teuffe/auch
zur zeit solcher Taufse ihnen die Namen gebe/ vnd
solche Taufse nicht widerhole. Für eins.

Fürs ander/ wollen wir aus den worten des
H. Apostels Pauli Ephes. 5. anhören/Nicht allein/
wer die heilige Taufse gestiftet/ vnd was zu der-
selben eigentlich gehöre/damit sie beides nach Chri-
sti Ordnung administriret werden / vnd denn inn
vns auch krefftig / vnd vns nützlich oder heilsam
sein möge / sondern auch was derselbigen hoher
nutz/ frucht / vnd wirkung sey.

Hierzu wolle vns der almechtige Gott vnd
Vater vnser H E X X N Jesu Christi seine gna-
de vnd Segen/ vmb des desselben seines herzhaller-
lichsten vnd eingebornen Sons Jesu Christi wil-
len/gnediglich verleihen/ Amen.

B iii

Vom

Vom Ersten

Neldet die Historia / nach dem Johannes der
Teuffer auff die Welt geboren / darüber sich
der Elisabeth Nachparr vnd gefreundten
herzlich gefreuet / das er / als er acht tage alt ge-
wesen / beschnitten sey / Vnd ob wol die nachparr
vnd gefreundten zur zeit solcher beschneidung
in nach seinem Vater Zacharias nennen wolten /
doch seine Mutter Elisabeth dasselbige in keinem
wege nachgegeben / sondern einiger not auff den
namen Johannis gedrungen. Darumb sie denn /
mit einwendung dieses behelffs / das niemand des
namens in irer freundschaft sey / an den Vater den
Alten Zachariam appelliret / welcher / als er ein
Tesslein gefordert / zugleich geschrieben vnd ge-
sagt / Er heist Johannes / damit dis Kindlin eben
den namen / welchen im Gott / ehe es noch in Mut-
terleibe empfangen worden / gegeben hatte / behal-
ten / mit welchem sein holdseliges vnd tröstlichs
ampt sonderlich angedeutet worden ist. Denn Jo-
hannes so viel heist / als gnaden oder huldenreich /
oder holdselig / dieweil er als der erste diener des
Neuen Testaments die gnade oder hulde Gottes /
in seinem lieben Son Jesu Christo / vns erwiesen
vnd angeboten / öffentlich bezeugen solte. Johan. 1.

Hies

Hieraus haben wir erstlich wieder den abschew-
lichen Irthumb der Wiederteuffer zu lernen / das
es recht vnd Christlich sey / das man die kleinen
Kinder Teuffe? Denn wie in der alten rechgleubi-
gen Kirchen jederzeit dieser gebrauch gehalten wor-
den ist (In massen hieruon Origenes, Cyprianus,
Hieronymus, vnd Augustinus, zeugen) also erhei-
schet solchs der klare befehl Christi. Matt. 28. da er
spricht / Gehet hin in alle Welt / vnd lehret A L L E
H E Z D E N / vnd Teuffet sie / im Namen des
Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geistes.
Soll man alle Heiden Teuffen / so sollen je nicht
allein alte Leute / sondern auch die kleinen Kinder
getaufft werden / als die vnter diesem titel A L L E
H E Z D E N mit begriffen seind. Vnd ist offenbar /
das die verheissung der Gnaden vnd Himmel-
reichs auch auff die iungen Kinder sich erstrecke /
Matt. 18. 19. Marci 10. Gen. 17.

Weil denn vnleugbar / das denen / so der brieff
Göttlicher zusagüg zustendig ist / desselben brieffes
Siegel nicht kan noch sol entzogen werden / denn
brieff vñ Siegel je zusammen gehören / vnd durch das
Siegel der brieff bekräftigt wird: So ist es recht
vnd Christlich / das man den kleinen Kindern / die
heilige Tauffe / als ein Siegel / mit welchem Gott
den brieff seiner verheissung bekräftigt hat / zu-
kommen

*2. / unklar
baptis / m.*

*Ad quos
m. / b. / g.*

— — — — —

— — —

kommen lasse. Mann sehe allein das Exempel Jo-
hannis des Teuffers an/ ob er wol noch ein kleines
Kindlein war/ kaum acht tage alt/ wurde er doch in-
halts Göttlichs Gesetzs/ Gen. 17. beschnitten. Weil
denn im neuen Testament durch vnsern HERRN
Christum / der des Gesetzs ende ist / Rom. 10. an-
statt der beschneidung die heilige Tauffe ist einge-
setzt/ warumb solte man nicht die iungen vnerwach-
sene kinder Teuffen/ gleich wie man im alten Testa-
ment dieselben beschnitten hat/ vnd Johannes der
teuffer am achten tage beschnitten worden ist?
Doch sol dieses nicht zu dem ende gemeinet sein/
noch verstanden werden/ als müsten wir vnser e kin-
der acht tage ligen lassen/ ehe sie getaufft würden/
gleich wie die kinder im alten Testament / als auch
Johannes der Teuffer / haben müssen acht tage alt
sein/ wenn man sie hat beschneiden sollen. Denn
die Jüden dessen einen klaren beuehl Gottes gehabt
haben/ Gen. 17. Dargegen haben wir den beuehl
Christi/ dz wir die kinder zu im kommen lassen/ vnd
inen bey leib nicht wehren sollen. Darumb so bald
sie geböhren/ sollen wir mit inen so viel immer mög-
lich/ zur Tauffe eilen.

Vnd gilt hie nicht die vorgebliche eintrede/ oder
nichtige fürwurff der Widerteuffer / welche da-
rumb den kinderlein die Tauffe versagen / das sie
fürwenden/ sie haben keinen Glauben / die weil sie
noch

noch nicht zu irer Vernunft vnd jaren komen seind :
Darüb weil die heiligen Sacramenta vns nichts
nützen können/ wo wir derselben ohne Glauben
gebrauchen/ so solle man die jungen Kinder/ als die
ohn Glauben seind/ mit nichten teuffen.

Dem ob gleich jemand eben auff den schlag/
im alten Testament hette schliessen wollen/ das
man den Kindern die beschneidung nicht solte mit-
theilen/ so würde man ihm doch den ernstest befehl
Gottes / welchem man vnswegerlich gehorsam zu
leisten schuldig/ haben zu entgegen gesetzt: welches
wir ebenmessiger weise im neuen Testament thun/
vnd menschlichen treumen der Widerteuffer den
ernstest befehl Christi weit weit vorziehen sollen/
Da er spricht/ Teuffet alle Heiden/ Item: Lasset
die Kindelein zu mir komen/vnd wehret inen nicht.
Zu dem/ wo stehet irgend in der heiligen Schrifft
geschrieben/ das die jungen Kinder keinen Glauben
haben?

Das Widerspiel erscheinet viel mehr daraus.
Dem die Schrifft bezeuget/ das die Kinder Gott
wolgefallen / Matth. 18. vnd Erben des Reichs
Gottes sein/ Marci 10. Wann dann ohne Glauben
vnmöglich ist/ Gott gefallen/ Hebr. 11. vnd al-
leine die gleubigen das Reich Gottes erlangen/vnd
selig werden/ Marci 16. Johann. 3. So ist se ge-
wis/ das die Kinder / so Gott gefallen / vnd derrer

¶

das

das Himmelreich ist/ glauben. Vnd weil der heilige
Geist allein den glaubigen gegeben wird/ Rom. 8.
Gal. 4. Johann. 1. dauon wir gnugsam/ Donner-
stages in den heiligen Pfingsten berichtet worden
seind/ vnd Johannes der Teuffer noch in Mutter
leibe beschlossen / mit dem heiligen Geiste erfüllet
worden ist (als wir fünfftig/ wils Gott/ auff's fest
visitationis Mariae/ morgen ober acht tage/ hörē
werden) wer wil so thum küne sein/ zu leugnen/ das
die kleinen Kinder glauben/ ob gleich solchs vnser
Vernunft vngereimbt scheint/ Sintemal die
Hand des H E R R N vnerkürzet ist/ vnd sein
wort vns weit anders/ als die Vernunft dencket/
dauon berichtet?

Bleibet derhalben nochmals gewis/ das man
die kleinen Kinder teuffen solle.

Darnach haben wir auch aus oberzelter Hi-
storia der beschneidung Johannis zu lernen / wie-
wol wir dessen keinen befehl in Gottes wort haben/
das man zur zeit der Tauffe den Kindlein ihre Na-
men geben solle/ das doch solcher Christlicher ge-
brauch / welcher für vnd für bey der Tauffe gehal-
ten wird/ nicht zu straffen sey.

Dem nach dem gleicher gestalt die Jüden
keinen austrücklichen befehl Gottes hieruon ge-
habt/ ja auch die ienigen beschnitten worden/ die al-
bereit zuuor ire Namen gehabt haben/ wie die exem-
pel

pel geben/ Gen. 17. Exodi 2. 4. haben sie dennoch zur
zeit der beschneidung den Kindern die Namen gege-
ben/ wie die exempel Isaac/ Gen. 21. Johannis des
Teuffers/ Luc. 1. des H E R R E N Christi/ Luc. 2.
gnugsam ausweisen. Welches wir wol mercken
müssen wider die saurtöpfe / vnd eigensinnige
Köpfe/ welche alle gute Ordnungen/ vnd Christli-
che gebreuche vnter dem schein/ das sie nicht in
Gottes wort außdrücklichen befohlen sein / vber
einen hauffen werffen / vnd nichts gut sein lassen/
ohne was sie selbst aus ihrem eigenen gehirn erfin-
den/ da sie es doch nicht besser machen können. Es
sol in der Kirchen alles ehrlich vnd ordentlich zu-
gehen/ 1. Corinth. 14. Darumb was zu guter
Ordnung dienlich/ vnd nicht dem klaren wort
Gottes zu wider / vnd ein öffentlicher misbrauch
ist/ sollen wir/ damit es alles ehrlich vnd ordentlich
zugehe/ nach vermögen erhalten/ vnd off die poste-
rieter fortpflanzen helfen/ obs gleich keinen auß-
drücklichen befehl Gottes hat: Gleich wie die Jü-
den/ zur zeit der beschneidung/ ihre Kinder mit ihren
Namen nenneten / die sie hernachmals behielten/
vnd solchen Christlichen gebrauch/ demselben exem-
pel nach/ auch wir zur zeit der Tauffe behalten/ vnd
in acht nemen.

Vnd ist vnleugbar/ das nicht alleine keine besse-
re vnd bequemere zeit ist/ die Namen den Kindern
G ii zu geben/

zu geben/ als eben die Tauffzeit/ Sondern auch die
Namen/ so den Kindern in der Tauffe gegeben wer-
den/ ein vnleugbares Zeugnis sind/ dadurch sie wi-
der aller hand fürfallenden zweiffel/ ja auch zur not
in schweren anfechtungen (wie man offtmals er-
fahren hat) in irem Herzen versichert sein können/
das sie getaufft sind/ all die weil sie/ zur zeit solcher
irer Tauffe/ ihren Namen bekommen haben.

Endlich sollen wir bey diesem stück der Histo-
rien Johannis mercken/ das sichs nicht leiden
wolle/ das man die Tauffe/ wenn ein Mensch im
Sünde gefallen/ widerhole.

Dem wie die ganze Historia Johannis nir-
gend meldet/ das er mehr/ als ein mal/ beschnitten
worden: **U L S D** ist durchaus in ganzer heiliger
Schrift nicht ein einiges exempel zu finden/ das
die beschneidung widderholet worden were/ gleich
wie es nicht mit einem einigen buchstaben befohlen.
Vnd ist gewis/ was Gott vns einmal versprochen
vnd zugesagt/ das er solchs trewlich halte/ wie
Paulus sagt 2. Timoth. 2. Gleuben wir nicht/ so
bleibt er trew/ Er kan sich selbst nicht leugnen. Vnd
Rom. 11. Gottes gabe vnd beruffung lassen sich
nicht endern. Darum ob wir gleich für vnser Persö
an im trewlos geworden/ ist nicht nötig/ das wir
von neuem getaufft werden/ weil er denn einmal
mit vns im der H. Tauffe auffgerichteten Bund
trewlich

trewlich helt/ sondern alleine das wir durch rechtschaffene Busfertigkeit mit dem verlornen Sone Luc. 15. vns wider zu ihm keren / vnser *Peccavi* sprechen/ vnd *Miserere* beten. Denn/ so war als er lebet/hat er kein gefallen am tode des Gottlosen/ sondern das sich der gottlose bekere von seinem wesen/vnd lebe. Ezech. 33.

Vnd so viel sey genug vffs aller kürzest vom ersten stück/ da wir aus der Historien der beschneidung Johannis haben lernen sollen / das man billich die jungen Kinder teuffe / vnd zu solcher zeit ihnen die Namen gebe/ vnd die Tauffe nicht widerhole.

Vom Andern:

Spricht der Apostel Paulus Ephes. 5.

Christus hat geliebet die Gemeine/
vnd sich selbst für sie gegeben/ auff das
er sie heiliget / vnd hat sie gereiniget
durch das Wasserbadt im Wort/ auff
dz er sie im selbst darstellt eine Gemeine/
die herrlich sey/ die nicht habe einen fle-
cken/

E iii

cken/

cken/ oder Künzel/ oder des etwas/son-
dern das sie heilig sey/ vnd vnstrefflich.

Sod stellet vns hiemit nicht allein eine volsten-
dige Definition oder beschreibung der heili-
gen Tauffe / sondern weist zugleich/ wer die
heilige Tauffe hab eingesezet/vnd was zu derselben
eigentlich vnd notwendig gehöre / damit sie beides
nach Christi Ordnung vnd stiftung administrirt
werden/ vnd vns nützlich vnd heilsam sein müge/
ja auch was für hochwichtigen Nutz vnd From-
men sie vns zu wende.

Es ist je die Tauffe ein heiliges Werk / von
vnserm HERRN Jesu Christo selbst eingesetzt/ da
der Mensch/ so getauffet werden soll / ins Wasser
getaucht / oder mit Wasser begossen wird / mit die-
sen Worten/ Ich teuffe dich in dem Namen des Va-
ters/vnd des Sons/ vnd des heiligen Geistes/zum
gewissen Zeugnis/ das der getauffte vmb Christi
willen zu gnaden auffgenommen/vnd mit dem heili-
gen Geist zum ewigen Leben geheiligt werde/ vnd
schuldig sey fort an/seinen lieben Gott/nach seinem
geoffenbarten Wort / zu erkennen/ vnd ihme zu
dienen.

Eben des schlags ist die Definitio/ welche al-
hie der Apostel Paulus gibe/ da er spricht: die
Tauffe

Taufe ist ein Wasserbadt im wort / durch welches
Christus / der vns geliebet / vñ sich selbst für vns ge-
geben hat / auff das er vns heiligte / seine Kirche rei-
niget / auff das er sie in selbst zurichte ein Gemeine /
die herrlich sey / die nicht habe einen flecken / oder
Kunzel / oder des etwas / sondern das sie heilig sey /
vnd vnstrefflich.

Diss gnadenreiche Wasserbadt hat allein gestiff-
tet der ewige Son Gottes / vnser H & R X Jesus
Christus / welcher vns dermassen geliebet hat / das
er sich selbst für vns gegeben / Matth. 28. Ephes. 5.
Darumb wir die heilige Tauffe wegen des Stiff-
ters hoch achten vnd lieb haben / auch der verrich-
tung derselbigen mit aller ehrerbietung vnd Christ-
licher andacht / benwohnen sollen. Vnd gehöret zu
der heiligen Tauffe erstlich das Wasser. Denn
Paulus hie austrücklich des Wassers / als des euf-
serlichen Elements / mit welchem Christus die Tauf-
fe eingesetzt hat / erwehnet / da er die Tauffe nennet /
Lauacrum aquae, ein Badt des Wassers / oder
Wasserbadt. So spricht auch Johannes der Teuf-
fer zu der städtlichen Legation / Johā. 1. Ich teuffe
mit Wasser. Vnd sagt der Prophet Jesaias / cap. 12.
Ihr werdet mit freuden Wasser schöpffen aus dem
Heilbrunnen. Vnd Zach. 13. steht geschrieben / Zu
der zeit / wird das Haus Dauid / vnd die Bürger
zu Je-

zu Jerusalem einen freyen offenen Brunn haben/
wider die Sünde/ vnd unreinigkeit.

12. Thom.
Zumandern/ gehöret auch dazu das **WORT**
GESZES. Denn die Tauffe ist nicht allein
schlecht Wasser/ sondern das Wasser in Gottes ge-
bot verfasst / vnd mit Gottes wort verbunden.
Vnd ist das Wasser ohne Gottes wort / schlecht
Wasser/ vnd keine Tauffe / Aber mit dem Wort
Gottes ist eine Tauffe/ wie vnser lieber Catechis-
mus vns lehret. Darumb spricht der Apostel Pau-
lus alhie/ die Tauffe sey ein Wasserbadt **IM**
WORT.

Nu fasset aber das Wort Gottes/ in welches/
vnd mit welchem dis Wasser verfasst vnd verbun-
den ist/ alles beides / nemlich den Befehl/ das man
die Leute teuffen soll/ Matth. 28. Gehet hin in alle
Welt/ vnd lehret alle Heiden/ vnd teuffet sie im Na-
men des Vaters/ vnd des Sons/ vnd des heiligen
Geists: Vnd dann die guadenreiche verheissung/
Marci 16. Wer da gleubet vnd getaufft wird/ der
wird selig werden/ Wer aber nicht gleubet/ der wird
verdampft werden. Doher die Tauffe ein
FREYER OFFENER BRUNN
wider die Sünde vnd unreinigkeit / Zach. 13. ein
HEILBRUNNEN. Esa. 12. vnd ein **BAD**
DER WIDERGEWALT/ VND ER-
NEUERUNG des heiligen Geistes/ durch
welches

welches vns Gott nach seiner Barmherzigkeit in Christo Jesu selig gemacht hat/ Tit. 3. genennet wird.

Zum dritten / gehöret darzu das Werck an sich selbst / das man zu folge dem befehl vnd Ordnung Christi / das Wasser auffgiesse / oder den Teuffling ins Wasser tauche / mit diesen Worten: Ich teuffe dich im Namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geistes. Denn der HERR Christus ernstlich befihlet / Teuffet alle Heiden / im Namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geistes. Vnd darumb nennet der Apostel Paulus hie nicht allein das **W A S S E R** / vnd vnd das **W D R E** / sondern auch das **B A D E** / welches eigentlich vff die action an sich selbst gehet / In massen er auch Tit. 3. sie ein **B A D E** nennet. Vnd darauff gehet auch der Name / **T A U F E** / vnd **T E U F F E N**.

Soll aber nicht allein die heilige Tauffe nach des HERRN Christi Ordnung administrirt werden / sondern auch wir derselbigen fruchtbarlich vnd genieslich empfinden / So gehöret zum vierten darzu / **D E R W A R E G L A U B E** / durch welchen wir das verdienst Christi / der vns durch sein Rosin farbes bluth von allen vnsern Sünden gewaschen vnd gereiniget hat / ergreifen / vnd vns appliciren / oder zueigenen müssen.

D

Denn

3 Act. 19. 13
baptizant

4 1. Cor.

Den Paulus sagt hierlich / das Christus durch das Wasserbadt im wort / seine Gemeine gereinigt habe. Wie aber das Wasser / ob es wol seiner art nach / die eusserliche vnsauberkeit abwaschen kan / dennoch diese Wirkung nicht hat bey denen / die es nicht appliciren / oder sein gebrauchen / Aber wenn es gebraucht wird / diesen effect erlanget / vnd die eusserliche vnreinigkeit abweschet: Also / wiewol die heilige Tauffe ist ein badt / dadurch vns Christus / in krafft seines theuren / vnd Rosinfarben bluts / von allen vnsern Sünden reiniget / So erlanget sie doch solchen effect nur bey denen / welche in warem Glauben ihr gebrauchen. Denn die Herzen werden allein durch den Glauben gereiniget. Act. 15. 26.

So spricht der HERR nicht nur Marci 16. Wer da getaufft wird / der wird selig / sondern / Wer da gleubet / vnd getaufft wird / der wird selig. Vnd setzet den Glauben der Tauffe vor / hiermit anzuzeigen / das ohne den Glauben vns die Tauffe nichts nütze / wie er denn hernach die ewige Verdammis allen denen / die nicht gleuben / ob sie gleich getaufft sind / dreyet / da er spricht: Wer aber nicht gleubet / der wird verdampt werden.

Darumb

Darumb sagen die Kinder im Catechismo/
Wasser thut freilich nicht / sondern das Wort
Gottes / so mit vnd bey dem Wasser ist / vnd der
G L A U B E / so solchem wort Gottes im Was-
ser trawet / etc.

Wd müssen sich alle fromme Christen / für
der irrigen vnd hochschedlichen meinung des gott-
losen Papsstums / trewlich hüten / das die Sacra-
menta nützlich sein solten / *ex opere operato* ,
wegen des Werckes / das man ihr gebrauchete /
Ob gleich der / so sie gebrauchet / in Sünden ver-
harret / vnd nicht zu Gott bekeret ist.

Denn dis nicht kan verneinet werden / das
alle Wolthaten Gottes / so vns im wort / vnd
Sacramenten angeboten werden / allein durch den
Glauben ergriffen werden müssen. Darumb sind
die Sacrament / denen / die sie ohne Glauben ge-
brauchen / nichts nütze.

Wann derwegen die heilige Tauffe / nach
Christi Ordnung / vnd also administrirt werden
soll / das sie vns heilsam sey / so ist vnleugbar / das
darzu gehören das Wasser / Wort / Werck oder
handlung / vnd ein warer Glaube.

Den Nutz vnd Frucht der heiligen Tauffe
belangende / spricht Paulus am gemelten Orth:

D ij

Christus

Christus hat die Gemeine gereiniget /
,, durch das Wasserbadt im Wort / auff
,, das er sie im selbst darstellet ein Gemei-
,, ne / die herrlich sey / die nicht habe einen
,, flecken / oder Kunkel / oder des etwas /
,, sondern das sie heilig sey / vnd vnstreff-
lich.

Kedet der Apostel von der Gemeine Christi /
oder der heiligen Christlichen Kirchen / anzuzeigen /
das der nutzbarkeit / vnd frucht der heiligen Tauffe /
allein die jenigen genieslich empfinden / welche in
der heiligen Tauffe / dem H E X X N Christo / in
warem Glauben / einuorleibt / vnd warhafftige
gliedmassen der Kirchen werden. Denn für diesel-
bigen hat sich Christus dahin gegeben / auff das er
sie heiligte / vnd vormittelt dieses Wasserbads im
Wort reinigte. Darumb spricht er auch / Wer
da gleubet / vnd getaufft wird / der wird selig wer-
den / etc. Diese Gemeine nun / sagt Paulus /
,, Reiniget Christus / durch das Wasser-
,, badt im Wort.

Was kan doch grössers oder herrlichers von
der heiligen Tauffe gedacht / oder geredt werden ?
Wie nichts gesunds an vns ist / von der Fussolen /
biss

bis auff's Haupt / Esa. 1. Also sind wir allesampt
wie die unreinen / vnd alle vnser Gerechtigkeith ist
wie ein vnflätig Kleid / Esa. 64. Vnd wird vnser
natürlicher Zustand dermassen heßlich / Ezech. 16.
beschrieben / das einem nicht vnbillich darfur
grawet.

Nu hat der Sohn Gottes / in krafft seines
Rosinfarben bluts / vns dis heilsam Wasserbadt
im Wort gestiftet / damit wir also von aller vnser
vnreinigkeit krefftiglich gewaschen vnd gereiniget
würden. Vnd da heisst es / Wer gewaschen ist / der
darff nicht denn die Füße waschen / sondern er ist
gantz rein. Denn wer also gereiniget ist / der ist ge-
recht / gefellet Gott wol / vnd ist ein Erbe der ewigen
Seligkeit / wie vns hieruon der Catechismus be-
richtet. Die Tauffe / spricht er / wircket vergebung
der Sünden / erlöset vom Tode vnd Teuffel / vnd
gibt die ewige Seligkeit / allen die es glauben.

Damit aber nicht jemand die krafft solcher
Reinigung den Kirchendienern / welche die Tauffe
administriren / zuschreibe / sagt Paulus deutlich /
CHRISTUS hat sie gereiniget / etc.
zeigt hiermit an / das die krafft der Reinigung von
vnsern Sünden / nicht der würdigkeit des Kirchen-
dieners / noch dem Wasser / oder dem Werck vnd
action für sich selbst / als *ex opere operato*,

D iij

oder

oder vnsern Wercken zuzumessen sey / sondern alleine von dem einigen Sündentilger Jesu Christo herrüre / Wie 1. Johann. 1. geschrieben stehet / das Blut Jesu Christi / seines (Gottes) Sons macht vns rein von aller Sünden. Denn nach dem er vns / durch sein allerheiligsts Blutuergiessen / eine gnadenreiche Sündflut gestiftet / so ist er auch dermassen durch dieselbe krefftig / das wir / durch den Glauben / von allen vnsern Sünden gereiniget werden / wie Esa. 1. geschrieben stehet : Wenn erwer Sünde gleich blutrot ist / sol sie doch schneeweis werden / Vnd wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe / sol sie doch wie Wolle werden.

Vnd disß sollen wir mit fleiß mercken / vnd betrachten / so oft wir der heiligen Tauffe beywohnen / vnd die wort des Priesters hören / Ich teuffe dich im Namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geistes. Denn er darinn klerlich bekennet / das die heilige Tauffe nicht sein eigen / sondern Gottes Werck ist / welcher auch dadurch krefftig sein wil.

Spricht derwegen / Ich teuffe dich im Namen / etc. Das ist / vff den befehl der heiligen Dreifaltigkeit : Vnd ruffe ober dich an / den einigen / vnd warhafftigen Gott / der sich also vnd nicht anders geoffenbaret hat : vnd bezeuge hiermit / das dich der selbige zu gnaden auffnehmen / dich erhören / schützen /

ben/ vnd ewig selig machen wolle: Ja ich teuffe dich
in dem Namen des Vaters/ vnd des Sons/ vnd
des heiligen Geistes/ das du ihn allein für den eini-
gen waren G D Et erkennen/ anruffen/ fürchten/
lieben/ vnd ihm dienen sollest.

Dieses alles bezeugt auch die Offenbarung
der heiligen Dreyfaltigkeit/ bey der Tauff Christi
im Jordan. Matth. 3. Denn wir dadurch versi-
chert worden sind/

Das wir nicht sollen zweiffeln dran/
Wenn wir getauffet werden/
All drey Person getauffet han/
Damit bey vns/ auff Erden/
Zu wohnen sich ergeben.

Des gleichen/ das sie die jenigen/ welche/ vor-
mittelst dieses gnadenreichen Wasserbads im
Wort/ durch das blut Christi/ von allen ihren
Sünden gewaschen sind/ zu gnaden auffnehmen/
wider alle gefahr beschützen/ ihr Gebett erhören/
vnd sie ewig selig machen wollen. Solchs aber
fasset der Verss in vnserm schönen Tauffliede zu-
sammen/ da wir also singen:

Das Aug allein das Wasser sieht/
Wie Menschen Wasser giessen/
Der Glaub im Geist die krafft versteht
Des Blutes Jesu Christi:

Vnd

Vnd ist für im ein rote fluth/
Von Christi Blut gefeuret/
Die allen Schaden heilen thut/
Von Adam her geeret /
Auch von vns selbst begangen.

Dem wie darinnen angezeigt wird/ das der
Teuffer allein die Mittel person sey/ die Gott ge-
braucht/ das Wasser auffzugießen: Vnd nach
dem die heilige Tauffe ein geheimnis ist/ wie alle
Sacramenta/ das zwar das eufferliche Element
des Wassers/ mit vnsern leiblichen augen ange-
schawet/ die Krafft aber der heiligen Tauffe allein/
durch erleuchtung des heiligen Geistes / mit dem
Glauben verstanden werden könne: Also wird zu-
gleich die heilige Tauffe herrlich gepreiset/ die weil
dardurch die gläubigen/ in krafft des bluts Christi/
mit welchem sie krefftiglich durchrötet / vnd durch-
ferbet ist/ beides von dem Erbschaden vnd wirckli-
chen Sünden gereiniget/vnd geheilet werden.

Es zeigt aber der Apostel zugleich in diesen
worten an/ zu was ende Christus seine Kirche durch
das Wasserbadt im Wort gereiniget habe/nemlich/
, , Auff das er sie ihm selbst darstellte/ eine
, , Gemeine/ die herrlich sey/ die nicht habe
, , einen flecken/ oder Kunkel/ oder des et-
was/

was / sondern das sie heilig sey / vnd vn-
strefflich.

Nun ist die Kirche in diesem Leben herrlich
vnd schön / heilig vnd unstrefflich / wegen der zuge-
rechneten Schöne vnd Schmucks des Sons
Gottes Jesu Christi. Denn nach dem er vns /
durch sein blut / von allen vnsern Sünden rein ge-
macht hat / so werden auch vnser Herzken / durch
den Glauben an ihn / gereiniget / wie geschrieben ste-
het / Act. 15. Gott reiniget ihre (der Heiden) Her-
zken durch den Glauben: Item / Act. 26. Sie wer-
den geheiligt durch den Glauben. Denn wiewol in
Heiligen Sünde oberig bleibet / daher sie teglich
vmb vergebung derselben beten müssen. Matih. 6.
Psal. 32. So werden sie doch von denselben gerei-
niget vnd befreyet / so viel die verdammis belanget.
Denn es ist nichts verdamlichs an denen / die in
Christo Jesu sind / die nicht nach dem fleisch wan-
deln / sondern nach dem Geist / Rom. 8. Daher
Augustinus sagt / *Peccatum tollitur, non, vt non
sit, sed vt non imputetur. Item, Tollitur reatu,
non actu.* Die Sünde wird von den Christen
genommen / nicht das folgend gar keine Sünde
sich in ihnen ereigen (denn sie doch für vnd für be-
finden / das in ihnen / das ist / in ihrem fleische /
nichts guts wohnet / Rom. 7.) sondern das sie ih-
E nen

nen umb Christi willen vergeben/ vnd also an ihree
Seligkeit nicht schedlich sind. Zu dem geusse
Gott den Geist seines Sons reichlich vber vns
aus/ Tit. 3. durch welchen wir nicht allein ruffen/
Abba lieber Vater/ Rom. 8. Gal. 4. sondern wel-
cher auch in vns die hinderstellige Sünde tödtet/
vnd ein neues Leben anfehlet/ damit wir hinförder
vnserm lieben Gott dienen in gerechtigkeit vnd hei-
ligkeit/ die ihm gefellig ist/ Luc. 1. vnd nicht mehr
nach dem fleisch wandeln/ sondern nach dem Gei-
ste. Rom. 8. Davon sagt Paulus/ Rom. 6. Lasset
die Sünde nicht herschen in ewerm sterblichen
Leibe/ ihr gehorsam zu leisten in ihren Lüsten: Auch
begebet nicht der Sünden ewer glieder/ zu Waffen
der vngerechtigkeit / sondern begebet euch selbst
Gott/ als die da aus den todten lebendig sind/ vnd
ewer glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit/ etc.
Vnd Tit. 2. Es ist erschienen die heilsame Gnade
Gottes allen Menschen/ vnd züchtiget vns / das
wir sollen verleugnen das vngöttliche Wesen vnd
die weltlichen Lüsten / vnd züchtig / gerecht / vnd
gottselig leben in dieser Welt/ etc.

Derhalben wie vns vnser heilige Tauffe
vorsichert/ vnd den trost gibt/ das ob wir wol von
Natur unreine/ vnheilig / strefflich sind / dennoch
wir/ durch das blut Christi von aller vnser vnrei-
nigkeit gewaschen/ herrlich vnd schöne/ heilig vnd
vnstreff-

vnstrefflich worden sind: Also ermanet sie vns/das
wir nicht allein vnsern getrewen Gott hertzlich/
vor die Reinigung vnserer Sünde/vormittelst die-
ses gnadenreichen Wasserbads im Wort/durch
das aller heiligste Blut seines hertzallerliebsten
Sons Jesu Christi gestiftet/dancken/Vnd der-
selben vns/wider die anklebende Sünde/vnd
schrecken des ewigen Tods vnd verdammus/von
herzen trösten/Sondern auch durch hülff des hei-
ligen Geistes/den alten Menschen/der durch Lü-
ste in irthumb sich verderbet/von vns ablegen/vns
im Geist vnseres gemüts erneuern/vnd den new-
en Menschen/der nach Gott geschaffen ist/in
rechtschaffener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit/an-
ziehen/Ephes. 4. Denn wir je sampt Christo
durch die Tauffe begraben sind in todt/auff das
gleich wie Christus ist aufferwecket von den toden/
durch die Herrligkeit des Vaters/also auch wir
in einem neuen Leben wandeln sollen. Rom. 6.

Vnd so viel sey auch gnug vom andern stück/
da wir aus den Worten Pauli Ephes. 5. gehöret
haben/nicht alleine was die Tauffe sey/vnd wer sie
gestiftet/sondern auch was darzu gehöre/vff das
sie der Ordnung Christi gemess/vnd zu vnserm
nutz vnd wolffart administriret werde/auch wazu
sie vns fürnemlich diene.

E ij

Wir

Wir danken aber vnserm getrewen Gott
von hertzen/ das neben andern obgemelten vnaus-
sprechlichen wolthaten / seine göttliche almacht
vnser gnedige Landesfürstin allergnedigst geseg-
net/ bewaret/ erhalten / Vnd J. J. G. mit allen
gnaden / vnd frölich entbunden / das hochlöbliche
Fürstliche Hauss Anhalt abermals erfreuet/ vnd
das bescherte junge Frewlin biss anhero frisch vnd
gesund erhalten hat. Vnd bitten nochmals emb-
siglich/ dieselbe seine göttliche almacht/ wolle hoch-
gedachte vnser gnedige Fürstin vnd Fraw ster-
cken / zu vöriger gesundheit J. J. G. widerumb
verhelffen / Das junge Frewlin / so ihu dem
H E X X E N Christo zugetragen/ vnd vormit-
telst des gnadenbunds der heiligen Tauff / einvor-
leibt werden soll/ zu gnaden auffnemen / ihme alle
seine Sünde vergeben/ es mit seinem heiligen Geist
regieren vnd erhalten / damit es in krafft des bluts
Christi/ von aller unreinigkeit abgewaschen/ ein
Erbe des ewigen Lebens sein vnd bleiben / vnd sei-
nem getrewen Gott / die zeit seines lebens dienen
möge / in Gerechtigkeit vnd heiligkeit / so ihm ge-
fellig ist.

Solchs wolle vnser getrewer G D E mit
gnaden geben / vnd vnser Gebet allergnedigst er-
hören/

hören / vmb seines herzkallerliebsten Sons Jesu
Christi willen / welcher sampt seinem Vater / vnd
dem heiligen Geist lebet vnd regieret / ein

warer G D E T / nu vnd

zu ewigen

zeiten /

A

M E

N.

DEO GRATIA.

T.Θ.M. Σ.Δ.Ι.Χ.Η.Δ.Ε.Τ.Α.Α.



E iij

Psaln.

Psalm. CXXVII.

Wo der H E R R nicht das
Haus bauet / So erbeiten
vmb sonst / die dran bauen.

Wo der H E R R nicht die Stadt
behütet / So wachet der Wechter vmb
sonst.

Es ist vmb sonst / das ihr früe auff-
stehet / vnd hernach lange sitzet / vnd esset
euer Brodt mit sorgen / Denn seinen
Freunden gibt ers schlaffend.

Sihe / Kinder sind eine Gabe des
H E R R N / Vnd Leibesfrucht ist ein
geschenck.

Wie die Pfeile in der Hand eines
starcke / Also geraten die jungē Knaben.

Wol dem / der seinen Köcher der-
selben voll hat / Die werden nicht zu
schanden / wenn sie mit ihren Feinden
handeln im Thor.

Psalm. 147.
Rhut 4. Vers. 14. 15.

Belobet sey der H E R R / der dir
nicht hat lassen abgehen einen Erben
zu dieser zeit / das sein Name in Israel
bliebe.

Der wird dich erquicken / vnd dein
Alter versorgen.



147.
147.

Gehebt ist der Herr
nicht hat lassen abgehen einen
in der Welt das sein
bleibe
Erst und die
Einer dinsten



Wh 87

(7.)

ULB Halle

3

001 548 603

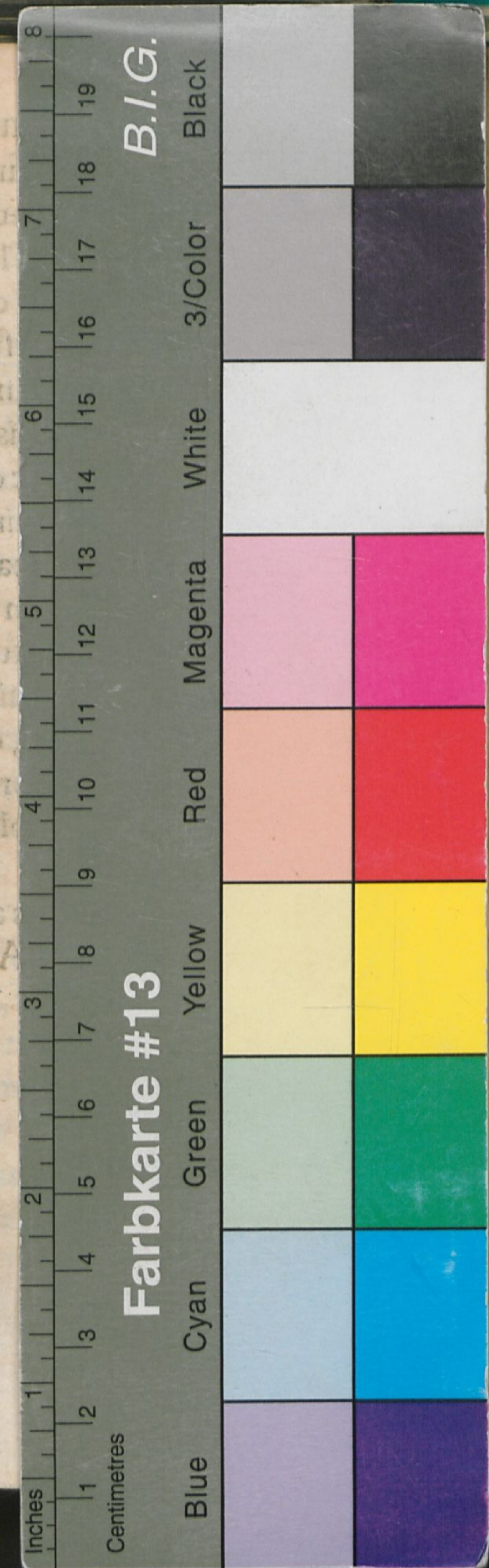


TA → OL

IDA







Tauffpredigt /

Am tage Johannis des Teuffers
gethan / als

Des durchblechtigen /

Hochgebornen Fürsten vnd Herrn /
Herrn Joachim Ernst / Fürsten zu Anhalt / Gra-
nen zu Ascanien / Herrn zu Zerbst vnd Bernburgk / etc. achte
Tochter / Frewlin **Anna Sophia /** welche den 15. Junij
am tage Viti / zu abend zwischen 11. vnd 12. Uhr / ge-
born war / getaufft worden ist / zu Dessau
Anno Christi 1584.

Durch

Mr. Johann Brendel / Hoffprediger dodelbst.



Gedruckt zu Zerbst

Durch Bonaentur Schmidt.